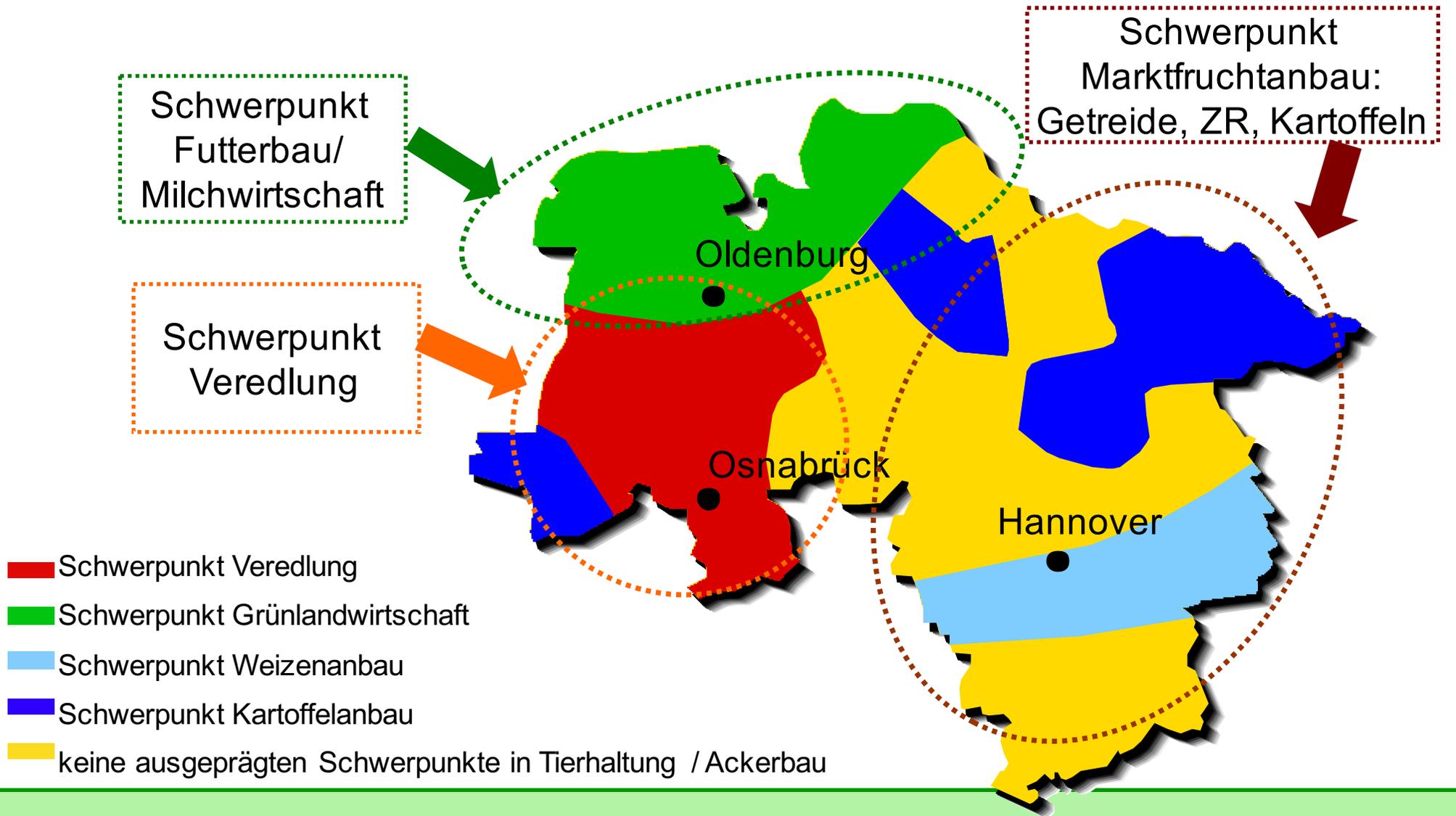


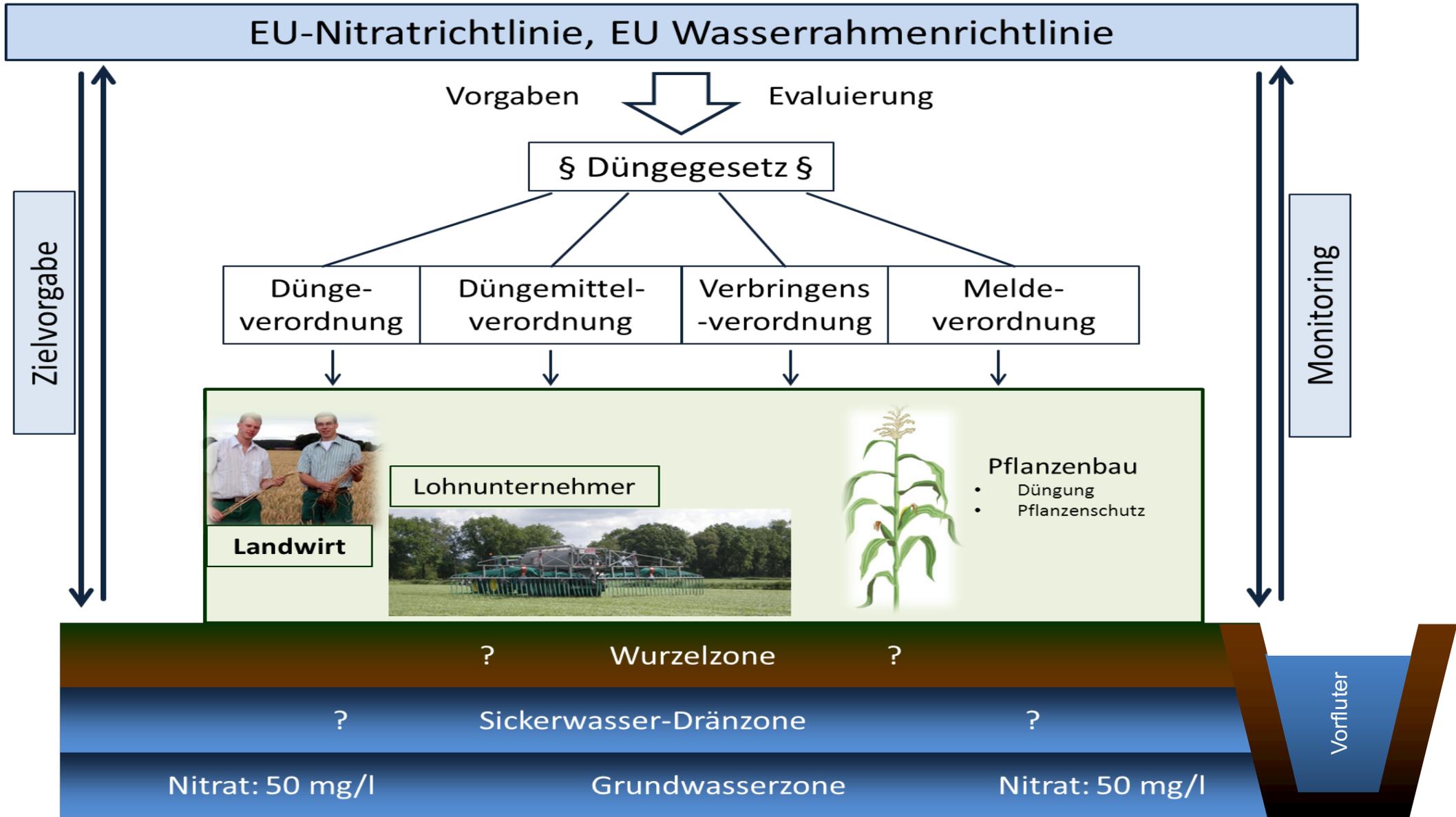
Der Überdüngung auf der Spur:

Einblicke in die Arbeit der Düngebehörde Niedersachsen

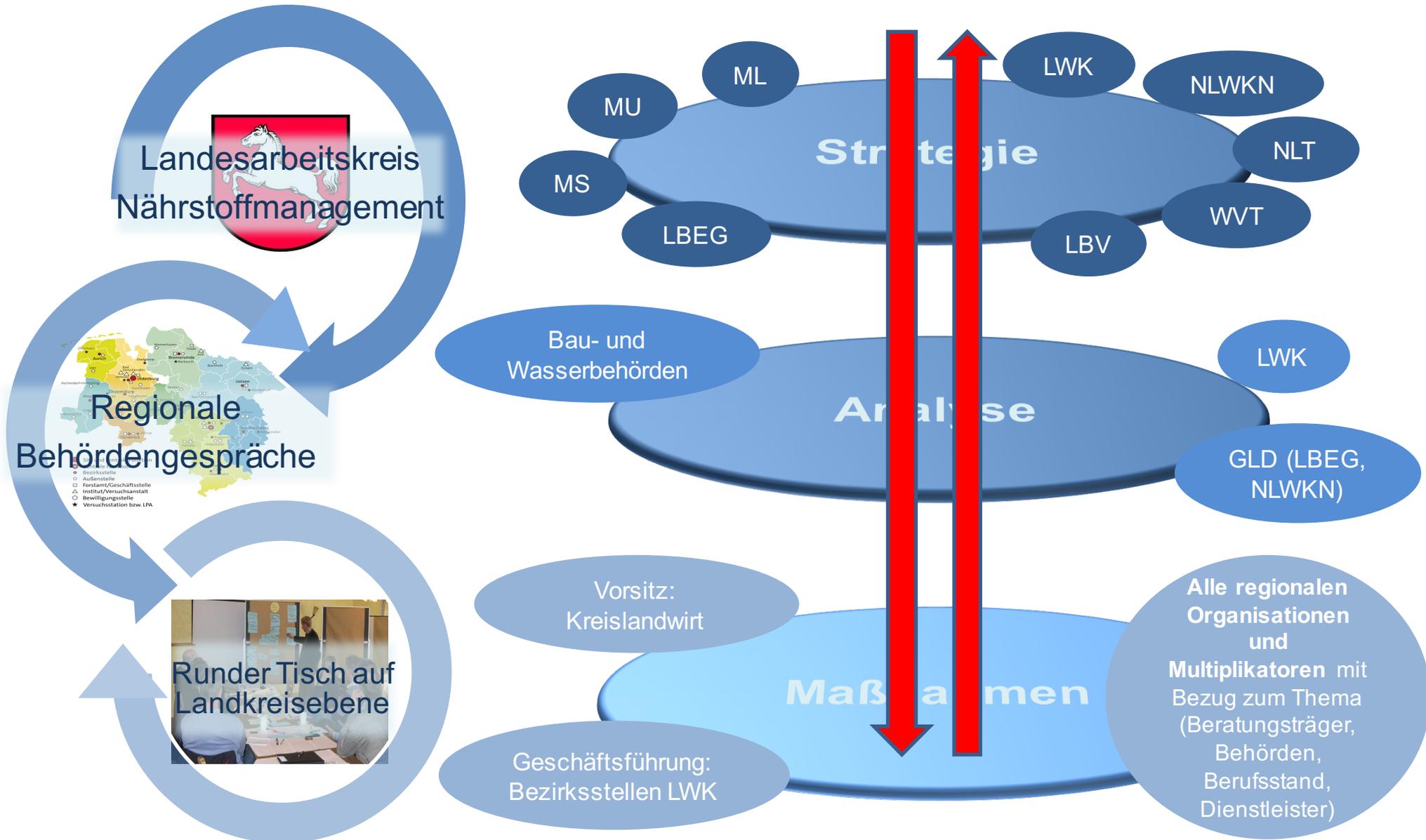
Franz Jansen-Minßen
Leiter der Düngebehörde Niedersachsen



Regelkreis Richtlinien, Gesetze und Verordnungen Wasserrecht/Düngerecht



Trendumkehr: von der Landesebene bis zum Betrieb





Wirtschaftsdünger (WiDü)-Verbringung erneut gesteigert

- 2,78 Mio. t WiDü-Export aus Region Weser-Ems
- Weiterhin bestehendes Verteilproblem
- Stagnation des N-Gesamtmengeproblems auf Landesebene

+ 200.000 t



N-Flächenbilanzüberschuss auf Landesebene

- Derzeitige Regelung: 60 kg N/ha, künftige Regelung 50 kg N/ha (allgemein) bzw. 40 kg N/ha (speziell)
- N-Angebot aus organischen und mineralischen Düngern übersteigt den Stickstoffbedarf (70.000 t N bzw. 27 kg N/ha)

58 kg
N/ha



Mangelnde Effizienz beim Einsatz organischer Dünger

- N-Effizienz < 60 %
- N = 70.000 t
- P₂O₅ = 30.000 t
- mindestens 100 Mio €

Einspar-
potenzial



Nitrattrend im oberflächennahen
Grundwasser häufig negativ

Trend-
umkehr
einleiten

Das „Dünge-Paket“ der Bundesregierung

Düngegesetz

- Änderung des Gesetzes vom 09.01.2009
- BRats-Beschluss vom 10.03.2017
- In Kraft seit 16.05.2017

Düngeverordnung

- Novelle der VO vom 27.02.2007
- BRats-Beschluss vom 31.03.2017
- In Kraft seit 02.06.2017

Stoffstrombilanzverordnung

- **Geplant**
- BT-Beschluss am 29.06.2017
- BRat 22.09.2017

Verbringens-VO

- Änderung VO vom 21.07.2010
- BT-Beschluss vom 31.03.2017
 - In Kraft seit 02.06.2017

Verordnungen auf Landesebene

Meldepflicht Wirtschaftsdünger

- Änderung VO vom 01.06.2012
- In Kraft seit 01.07.2017

Meldepflicht Nährstoffvergleiche

- Geplant**
Zusätzlich:
Gesamtbetrieblicher
Düngebedarf

VO über Maßnahmen nach § 13 DüV

- Geplant**
Ausweisung
Gebietskulissen
„Rote Gebiete“
Maßnahmen

Vom Düngebedarf bis zur Länderermächtigung: Die Regelungsbereiche der novellierten Düngeverordnung

- 1. Düngebedarfsermittlung**
2. Anwendungsvorschriften bei der Aufbringung (Aufnahmefähigkeit des Bodens, Gewässerabstände)
3. Zusätzliche Vorgaben für die Anwendung (Einarbeitung, **Ausbringungstechnik**, N-Obergrenze, Derogation, Sperrfristen, Ausbringung nach Ernte der Hauptkultur)
4. Anwendungsbeschränkungen (Primat der Zulässigkeit eines organischen Düngemittels, Kopfdüngung im Gemüseanbau)
- 5. Nährstoffvergleich**
6. Bewertung des betrieblichen Nährstoffvergleichs
- 7. Lagerraum für Wirtschaftsdünger und Gärreste**
8. Länderermächtigungen (Öffnungsklauseln)

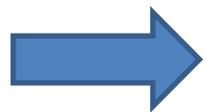
CC-Relevanz im Sommer/Herbst 2017

02.06.2017:

Beginn einer neuen Zeitrechnung im Düngerecht!

Das ändert sich:

- 1. Vermutung der bedarfsgerechten Düngung gilt nicht mehr**
- 2. Neue Kontrollwerte mit Rechtsfolgen eingeführt**
- 3. Länderermächtigung ermöglicht neue Meldepflichten und weitere Beschränkung der Düngung in sensiblen Gebieten**
- 4. Düngebedarf steht im Focus**
- 5. Zweckbestimmung erweitert um allgemeinen Ressourcenschutz:
Meeresschutz, gasförmige Verluste, Biotopschutz**



Transformationsprozess für alle Akteure

§ 6 Abs. 7 Sperrfristen für die Ausbringung

**Sperrfristen bei Düngemitteln mit wesentlichen Gehalten an Stickstoff
(= alle N-Düngemittel > 1,5 % N in der TM, auch mineralische)**

Acker

- nach Ernte der letzten Hauptfrucht bis 31.1.

Grünland

- 1.11.-31.1.

mehrwähriger Feldfutterbau

- 1.11.-31.1.
- Aussaat bis 15. Mai

Ausnahme: Festmist von Huf- oder Klautieren und Komposte 15.12.-15.1.

- bis 1.10. zu Zwischenfrüchten, Winterraps und Feldfutter bei einer Aussaat bis 15. September
- zu Wintergerste nach Getreidevorfrucht bei einer Aussaat bis 1.10.
- bis 1.12. zu Gemüse,- Erdbeer- und Beerenobstflächen

§ Novelle der Düngeverordnung

Düngebedarfsermittlung, Nährstoffvergleich sowie Kontrollwerte und betriebliche N-Obergrenze für organische Dünger

Düngebedarfsermittlung (§ 4 Ermittlung des Düngebedarfs an Stickstoff u. Phosphat)

- ist für jeden Schlag oder jede Bewirtschaftungseinheit zu ermitteln
- ist vor dem Aufbringen wesentlicher Nährstoffmengen aufzuzeichnen
- Überschreitungen und Gründe sind unverzüglich nach der Überschreitung aufzuzeichnen

N-Düngebedarf Ackerland (§ 4 (1) Ermittlung des Düngebedarfs an Stickstoff - Ackerland)

Beispiel:

Faktoren für die N-Düngebedarfsermittlung	DüV 2007	DüV Entwurf
Kultur: Wintergerste		
Stickstoffbedarfswert	190 kg N/ha	180 kg N/ha
Ertragsniveau im Mittel der 3 letzten Jahre	70 dt/ha	70 dt/ha
Zu- und Abschläge		
N _{min} -Vorrat im Frühjahr		
0-90 cm	- 20 kg N/ha	- 20 kg N/ha
Zuschlag aufgrund von abweichendem Ertragsniveau		
Standort- und bewirtschaftungsspezifische N-Sollwertkorrekturen		
N-Korrektur infolge langjähriger organischer Düngung		
N-Nachlieferung aus organischer Düngung im Vorjahr (20 m ² Schweinegülle)	- 20 kg N/ha	- 10 kg N/ha
standortbedingte gute N-Nachlieferung		
Mindestabschlag aufgrund der N-Nachlieferung aus dem Bodenvorrat		
N-Korrektur bei Gründüngungsvorfrucht		
Mindestabschlag in Abhängigkeit von Vor- und Zwischenfrüchten		
Stickstoffdüngbedarf	150 kg N/ha	150 kg N/ha

N-Düngebedarf Grünland

(§ 4 (2) Ermittlung des Düngebedarfs an Stickstoff – Dauergrünland und Feldfutterbau)

Beispiel:

Nutzung (4-Schnitte)	Geest	Hochmoor	Niedermoor	
Ertragsniveau	dt TM /ha	90	90	90
Rohproteingehalt	RP % i. T.	17	17	17
Stickstoffbedarfswert	kg N/ha	245	245	245
Korrektur für Ertrag	kg N/ha	0	0	0
Korrektur für Rohprotein	kg N/ha	0	0	0
- N aus Bodenvorrat Mineralb.	kg N/ha	10	0	0
- N aus Bodenvorrat Moor	kg N/ha	0	50	80
- N aus Leguminosen	kg N/ha	0	0	0
- N aus organischer Düngung VJ	kg N/ha	17	17	17
= N-Düngebedarf	kg N/ha	218	178	148

Phosphat-Düngebedarf (§ 4 (3) Ermittlung des Düngebedarfs an Phosphat)

➔ Berücksichtigung der Standort- und Anbaubedingungen, der zu erwartenden Erträge und Qualitäten und der P-Bodenversorgung

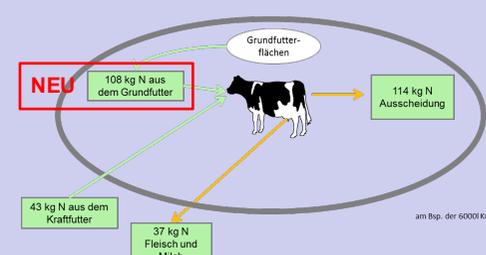
- Oberhalb von 20 mg P₂O₅CAL/100 g Boden: Phosphat-Düngung höchstens bis in Höhe der voraussichtlichen Phosphatabfuhr
- max. Überschuss von 10 kg P₂O₅/ha im Betriebsdurchschnitt

! Nicht bedarfsgerechte Düngung ist bußgeldbewehrt

Nährstoffvergleich (§ 8 Nährstoffvergleich)

Einführung der plausibilisierten Flächenbilanz (§ 8 (3) Plausibilisierte Flächenbilanz)

- Plausible Erfassung der Grundfutterabfuhr



Bewertung

(§ 9 Bewertung des Nährstoffvergleichs)

	Aktuell	Ab 01.01.2018
	60 kg N/ha und Jahr (Ø 3 Jahre)	50 kg N/ha und Jahr (Ø 3 Jahre)
	20 kg P ₂ O ₅ /ha und Jahr (Ø 6 Jahre)	10 kg P ₂ O ₅ /ha und Jahr (Ø 6 Jahre)

Kontrollwertüberschreitung

- Erstmalige Überschreitung: **Teilnahme an anerkannter Schulung** zur Düngung
- Erneute Überschreitung im Folgejahr: **Ordnungswidrigkeiten-Tatbestand** mit Sanktionierung

Betriebliche N-Obergrenze für organische Dünger (§ 6 (4) 170 kg N-Grenze)



- **Aufgebrachte Menge an Gesamtstickstoff** über organisch und / oder organisch-mineralische Dünger einschließlich Wirtschaftsdünger (inklusive Gärreste) **max. 170 kg N/ha und Jahr**

- **Kompost** in 3 Jahren **max. 510 kg N/ha**

- Derogation (230 kg N/ha und Jahr) wird voraussichtlich nach Verabschiedung der DüV im EU-Nitratausschuss beantragt

! Überschreitung der 170 kg N-Obergrenze ist bußgeldbewehrt

Aufgaben FB 3.13- Düngbehörde

- **Umsetzung Düngeverordnung (DüV)**
Vorgaben Düngung
Richtwerte
Verwertungskonzept Rd.Erl. NBauO,
Genehmigungen und Allgemeinverfügungen
- **Umsetzung MeldeVO (WDüngMeldPflV)**
Meldedatenbank(en)
Nährstoffbericht
- **Umsetzung DüngemittelVO (DüMV)**
Vorgaben DüngemittelVO
- **Umsetzung Abfallrecht: Abfälle,
sonstige Stoffe**
 - Bioabfallverwertung
 - Klärschlammverwertung
 - Schadensfälle
 - Notifizierung Importe
 - Klärschlammbericht
- **landesweite Aufgaben NWG**

Aufgaben Prüfdienste

- **Vollzug Düngeverordnung (DüV)**
Überwachung DüV
Ahndung, OWI, Rechtsverfahren
Nährstoffvergleiche
Überwachung Sperrfristen
Anordnungen
- **Vollzug VerbringensVO/MeldeVO
(WDüngV)**
Überwachung WDüngV/MeldPflV
Ahndung, OWI, Rechtsverfahren
Aufzeichnungspflichten
- **Vollzug DüngemittelVO (DüMV)**
Überwachung DVK
Ahndung, OWI, Rechtsverfahren

Düngkataster Niedersachsen

*Aufbau einer effizienten und wirksamen
düngerechtlichen Kontrolle*

Rd.Erl.
NBauO

(Abgabemengen
lt. QFN)

Messstellen-
erlass

Melde-
verordnung

(Meldepflicht
Wirtschaftsdünger)

DüngeG

(Zugriff auf Flächen-
und Tierdaten)

DüngeVO

(Meldepflicht
Nährstoffvergleiche)

Beispiel für risikoorientierte Vorortkontrolle (VOK): („Messstellenerlass“)

- 1. Schritt: Abgrenzung der Suchräume im Anstrombereich der roten Messstellen LK/GLD**
- 2. Schritt: Anforderung der SLA-Daten und Risikoauswahl der Prüfbetriebe**
- 3. Schritt: Durchführung der VOK (100 von 622 Prüfbetrieben)**
- 4. Schritt: Bericht an den MU und das ML**
- 5. Schritt: Information der Landkreise**

Ergebnisse der VOK im Rahmen des Wenzel-Erlasses

- 1. Exemplarische Analyse von Ursache, Wirkung und Handlungsmöglichkeiten**
- 2. Zusammenarbeit von LK, GLD und LWK bei der risikoorientierten Auswahl von Prüfbetrieben**
- 3. Transparenz und Problembewusstsein aller Beteiligten gestärkt**
- 4. 27 % Überschreitung der N-Salden ohne Rechtsfolge**
33 % Überschreitung der P-Salden ohne Rechtsfolge
20 % OWi-Verfahren für fehlerhafte Dokumentation und Überschreitung der 170 kg N-Grenze
- 5. Folgekontrollen im Rahmen des neuen Düngerechts geplant**

Stoffstrombilanzverordnung (Bund)

ab 01.01.2018:

1. Betriebe mit mehr als 50 GV oder mit mehr als 30 ha bei einer Tierbesatzdichte > 2,5 GVE
2. Viehhaltende Betriebe, die Wirtschaftsdünger aufnehmen

ab 01.01.2023:

alle Betriebe mit mehr als 20 ha oder mehr als 50 GVE oder Aufnahme von Wirtschaftsdüngern

Beschluss Bundestag am 29.06.2017
Einbringung in den Bundesrat am 22.09.2017 (Zustimmung fraglich)

Inkrafttreten: 01.01.2018

Verordnung (Land)

- zur Umsetzung § 13 Düngeverordnung
- zur Einführung einer Meldepflicht der Nährstoffbilanzen und des betrieblichen Düngebedarfs

Düngebehörde

FAQ-Katalog zu Detailfragen

Bereitstellung EDV-Anwendung
Formulare
Information

Musterverwaltungsvorschrift des Bundes mit Auslegungen u.a. zu

- Düngelager für Geflügelmist (§12 Abs. 2) und alternativ Zupacht und Verwertung (§ 12 Abs. 5)
- Nährstoffbilanz: Besonderheiten bei der Anwendung bestimmter Düngemittel (§ 8 Abs. 5)

Einrichtung Runde Tische

- Transformation der Ziele und vereinbarten Maßnahmen des Runden Tisches in das gesamte Beratungssystem



Beratung
Düngung
Wasserschutz
Handel

Berufsstand

- pro aktive Begleitung des Prozesses
- Motivation der Betriebsleiter und Berater zur aktiven Mitarbeit



Fachbehörden
Düngung
Boden
Wasser

Landkreis
Fachdienst-
stellen
Baubehörde
Wasserbehörde

- Analyse des Nährstoffberichts auf Kreisebene
- Bereitstellung der Daten (Düngebehörde)
- Basis-Emissionsmonitoring (LBEG)
- Messwerte Brunnen (NLWKN)

- Entwicklung begleitender Maßnahmen „aus der Region für die Region“
- ggf. durch finanzielle Unterstützung

Düngerecht – aktuelle rechtliche Vorgaben

Landwirtschaftskammer
Niedersachsen

Das „Dünge-Paket“ der Bundesregierung

Düngegesetz

- Änderung des Gesetzes vom 09.01.2009
- BRats-Beschluss vom 10.03.2017
- In Kraft seit 16.05.2017

Düngeverordnung

- Novelle der VO vom 27.02.2007
- BRats-Beschluss vom 31.03.2017
- In Kraft seit 02.06.2017

Stoffstrombilanzverordnung

- **Geplant**
- BT-Beschluss am 29.06.2017
- BRat 22.09.2017

Verbringens-VO

- Änderung VO vom 21.07.2010
- BT-Beschluss vom 11.03.2017
- In Kraft seit 03.2017

Verordnungen auf Landesebene

Meldepflicht Wirtschaftsdünger

- Änderung VO vom 01.06.2012
- In Kraft seit 01.07.2017

Meldepflicht Nährstoffvergleiche

- **Geplant**
- Zusätzlich: Gesamtbetrieblicher Düngebedarf

VO über Maßnahmen nach § 13 DuV

- **Geplant**
- Ausweisung Gebietskulissen „Rote Gebiete“
- Maßnahmen

